



Materialien für Lehrkräfte

## Wie funktioniert eine Berufsausbildung?

## Überblick

Im Jahr 2021 gab es etwa 1,25 Millionen Auszubildende in Deutschland. Rund ein Drittel davon begann die Ausbildung nach dem Erwerb der Hochschul- oder Fachhochschulreife. Der Übergang vom Schulleben ins Berufsleben kann sehr herausfordernd sein: neue Tagesabläufe, praktische Arbeit statt theoretisches

Lernen und die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen sind alles Veränderungen, die auf die jungen Menschen zukommen. Ganz zu schweigen vom Bewerbungsprozess, der dem Ganzen vorausgeht. Im Berufsorientierungsunterricht können die Schülerinnen und Schüler darauf optimal vorbereitet werden. ●

## Bestandteile der Unterrichtsidee



**P:** Die Präsentation für Ihren Unterricht



**S:** Diese Dokumente bearbeiten Ihre Schülerinnen und Schüler im Unterricht.



**L:** Die Materialien für Lehrkräfte beinhalten einen möglichen Stundenverlauf sowie Tipps und Anregungen.

**Dauer: 90 Minuten**

## Die Unterrichtsidee einsetzen

### Technische Anforderungen:

#### Im Unterricht:

- Beamer für die Präsentation (P) der Unterrichtsidee
- Rechnerarbeitsplätze oder andere Endgeräte mit Internetzugang (über aktuellen, gängigen Browser) für Ihre Schülerinnen und Schüler, damit diese die Aufgaben direkt in den Materialien für Schülerinnen und Schüler bearbeiten können (PDF ist beschreibbar).
- alternativ: Drucker/Kopierer, um Materialien für Schülerinnen und Schüler auszudrucken beziehungsweise zu vervielfältigen

#### Im Homeschooling:

- internetfähige Endgeräte (idealerweise Rechner/Laptop) mit aktuellem, gängigem Browser für alle Beteiligten
- Videokonferenz-Software mit Möglichkeit, Dateien einzublenden und zu teilen – etwa die Präsentation (P)
- Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgaben entweder direkt in den Materialien für Schülerinnen und Schüler (S) oder als ausgedruckte Arbeitsblätter zum Ausfüllen.



#### Im Folgenden sehen Sie einen möglichen Stundenverlauf für die Unterrichtsidee „Wie funktioniert eine Berufsausbildung?“

Sie können die Reihenfolge der einzelnen Module ändern oder Module gegebenenfalls überspringen. Der Spalte „Dauer“ können Sie entnehmen, wie viel Zeit jedes Modul in etwa in Anspruch nimmt. Die gesamte Unterrichtsidee ist für eine Unterrichtsstunde mit einer Dauer von 90 Minuten konzipiert. Des Weiteren wird aufgezeigt, welche Aktivitäten Lehrkräfte und Schülerinnen beziehungsweise Schüler übernehmen, welches Lernziel jedes Modul verfolgt und wie Stundenverlauf und Präsentation korrespondieren.

## Stundenverlauf

 Modul	 Dauer	 Was macht die Lehrkraft?	 Was machen die Schülerinnen und Schüler?	 Lernziel	 Materialien
<b>A Einstieg: Animation</b>	10 min	Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern die Animation „Welche Ausbildungswege gibt es?“ und erklärt ihnen in einem kurzen Überblick, was die Ausbildungsformen unterscheidet.	Die Schülerinnen und Schüler hören aufmerksam zu.	Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick über die verschiedenen Formen der Ausbildung.	P (S. 2)
<b>B Partnerarbeit: Arten der Ausbildung</b>	35 min	Die Lehrkraft weist die Schülerinnen und Schüler an, zu recherchieren, welche Merkmale die unterschiedlichen Ausbildungsformen auszeichnen.	Die Schülerinnen und Schüler recherchieren, was die unterschiedlichen Ausbildungsformen auszeichnet, und bearbeiten dazu die Folien in den Materialien für Schülerinnen und Schüler.	Die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig zu recherchieren.	P (S. 3), S (S. 2)
<b>C Gruppenarbeit: Bewerbung</b>	15 min	Die Lehrkraft erklärt, welche Elemente in eine erfolgreiche Bewerbung gehören, und macht anschließend mit den Schülerinnen und Schüler das »Quiz «Dos & Don'ts der Bewerbung».	Die Schülerinnen und Schüler hören aufmerksam zu und beantworten die Fragen aus dem Quiz.	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie eine erfolgreiche Bewerbung aufgebaut ist.	P (S. 12)
<b>D Einzelarbeit: To-Do Liste?</b>	25 min	Die Lehrkraft weist die Schülerinnen und Schüler an, mithilfe der Reportagen in den Materialien für Schülerinnen und Schüler eine To-Do-Liste für Vorbereitung auf die Ausbildung zu erstellen.  Anschließend trägt die Lehrkraft die To-Do-Listen im Klassengespräch zusammen.	Die Schülerinnen und Schüler lesen die Reportagen und tragen eine To-Do-Liste darüber zusammen, woran sie vor der Ausbildung denken müssen.  Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Klassengespräch.	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen aus Texten zu extrahieren und strukturiert zu präsentieren.	P (S. 14), S (S. 10)
<b>E Ausblick: Wie geht es weiter?</b>	5 min	Die Lehrkraft präsentiert den Schülerinnen und Schülern ein Statement eines Berufsberaters oder einer Berufsberaterin einer Agentur für Arbeit zum Thema Ausbildung und gibt ihnen anschließend Links, mit denen sie selbst weiter recherchieren können.	Die Schülerinnen und Schüler lesen das Statement und recherchieren zu Hause selbst weiter zu dem Thema.	Die Schülerinnen und Schüler lernen eigenständig zu recherchieren.	P (S. 15), S (S. 12)



**B** Partnerarbeit: **Arten der Ausbildung**

## Duale Ausbildung

<b>Wo lernst du in einer dualen Ausbildung?</b>	Im Betrieb werden praktische Kenntnisse gelernt, in der Berufsschule das theoretische Fachwissen.
<b>Wird eine duale Ausbildung vergütet?</b>	Sie wird vergütet, die Höhe der Vergütung hängt von Faktoren wie Branche, Betrieb und Bundesland ab.
<b>Wie lange dauert eine duale Ausbildung?</b>	Zwei bis dreieinhalb Jahre, je nach Schulabschluss und Ausbildung
<b>Wie kannst du dich nach einer dualen Ausbildung weiterbilden?</b>	Man kann sich nach der Ausbildung zum Beispiel als Techniker/in oder Meister/in weiterbilden lassen. Eine Ausbildung wirkt sich auch bei manchen Studiengängen positiv auf die Zulassungschancen aus.
<b>Was grenzt diese Form der Ausbildung von den anderen ab?</b>	Die geteilte Zeit zwischen Betrieb und Schule ermöglicht eine direkte Verknüpfung von Fachwissen und Praxis.



**B** Partnerarbeit: **Arten der Ausbildung**

## Schulische Ausbildung

<b>Wo lernst du in einer schulischen Ausbildung?</b>	In Berufsfachschulen findet der Unterricht in Vollzeit statt, begleitet von Praktika in Betrieben.
<b>Wird eine schulische Ausbildung vergütet?</b>	Die Ausbildung wird nur selten vergütet, manchmal fällt auch ein Schulgeld an.
<b>Wie lange dauert eine schulische Ausbildung?</b>	Je nach Ausbildung ein bis dreieinhalb Jahre
<b>Wie kannst du dich nach einer schulischen Ausbildung weiterbilden?</b>	Viele schulische Ausbildungen bieten gute Grundlagen für Studiengänge in ähnlichen Bereichen. Aber auch zur/zum Techniker/in oder zur/zum Meister/in ist eine Weiterbildung möglich.
<b>Was grenzt diese Form der Ausbildung von den anderen ab?</b>	Der Fokus in der schulischen Ausbildung liegt auf einer vollwertigen Vermittlung von theoretischem Wissen.



**B** Partnerarbeit: **Arten der Ausbildung**

## Sonderausbildung für Abiturientinnen und Abiturienten

<b>Wo lernst du in einer solchen Ausbildung?</b>	Im Betrieb sowie in der Berufsschule und bei weiteren Bildungsträgern
<b>Wird eine Sonderausbildung für Abiturientinnen und Abiturienten vergütet?</b>	Wie bei der dualen Ausbildung hängt die Vergütung vom Ausbildungsberuf ab.
<b>Wie lange dauert eine solche Ausbildung?</b>	Sie dauert in der Regel 3 Jahre.
<b>Wie kannst du dich nach einer Sonderausbildung weiterbilden?</b>	Da die Sonderausbildung eine Hochschulreife voraussetzt, ist der anschließende Zugang zu einem Studium sehr leicht.
<b>Was grenzt diese Form der Ausbildung von den anderen ab?</b>	Sie ist nur mit der allgemeinen Hochschulreife, Fachhochschulreife oder fachgebundenen Hochschulreife zugänglich und vermittelt den Auszubildenden weitere Qualifikationen über den Berufsabschluss hinaus.



**B** Partnerarbeit: **Arten der Ausbildung**

## Beamtinnen- und Beamtenausbildung im mittleren Dienst

<b>Wo lernst du in dieser Ausbildung?</b>	In Behörden sowie Fachschulen der öffentlichen Verwaltung
<b>Wird die Ausbildung vergütet?</b>	Die Auszubildenden erhalten Anwärterbezüge: bei Bundesbehörden 1.500 Euro brutto, bei Landesbehörden zwischen 1.200 und 1.450 Euro brutto.
<b>Wie lange dauert eine Beamten- und Beamtenausbildung im mittleren Dienst?</b>	Sie dauert zwei bis zweieinhalb Jahre.
<b>Wie lange dauert eine Beamten- und Beamtenausbildung im mittleren Dienst?</b>	Innerhalb der Beamtenlaufbahn sind Weiterbildungen und Aufstiege möglich.
<b>Wie kannst du dich nach einer solchen Ausbildung weiterbilden?</b>	Die Beamten- und Beamtenausbildung ermöglicht einen direkten Zugang zu behördlichen Berufen.

## C Vortrag: Bewerbung

**A**uf einen Ausbildungsberuf sollte man sich rechtzeitig bewerben. Größere Betriebe suchen schon bis zu eineinhalb Jahren vor Beginn der Ausbildung nach Kandidatinnen und Kandidaten.

Für eine Bewerbung sind mehrere Aspekte wichtig. Das Ziel einer erfolgreichen Bewerbung ist es, einen Termin für ein Vorstellungsgespräch zu erhalten, bei dem die Bewerberin oder der Bewerber sich von der besten Seite zeigen kann.

Die Bewerbung gliedert sich in fünf Teile:

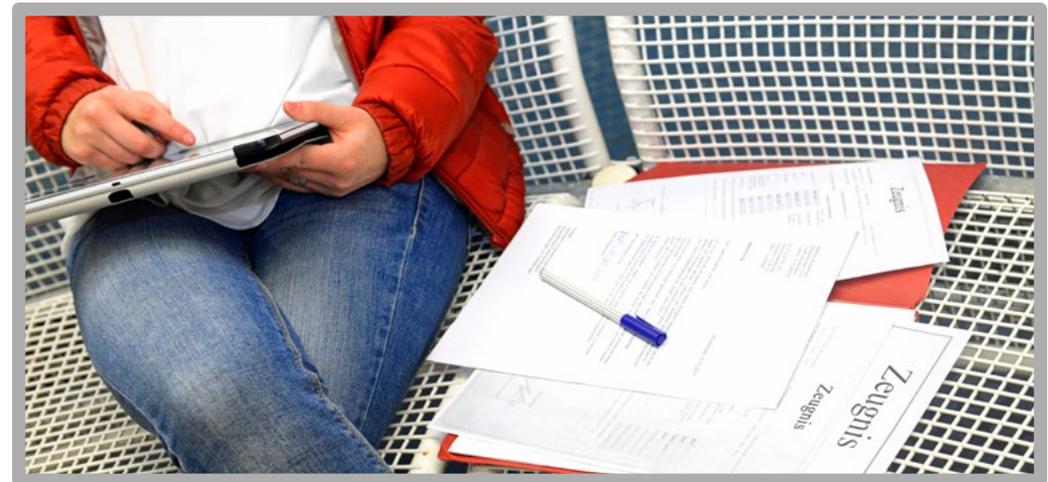
### 1. Anschreiben

Das Anschreiben ist meist das zentrale Stück deiner Bewerbung. Es sollte wie jeder Brief mit Kontaktdaten, Datum und Ort beginnen. Das Schreiben selbst sollte auf den Betrieb und die Branche abgestimmt sein. Wichtig ist, dass du beleuchtest, was deine Fähigkeiten sind und warum du für die Stelle geeignet bist.

Im Einstieg solltest du Interesse wecken, das geht am besten, wenn du keine Floskeln wie „Hiermit bewerbe ich mich ...“ verwendest, sondern etwas Individuelles schreibst, zum Beispiel „Für Ihr Unternehmen möchte ich gerne tätig werden, da ich Ihren Einsatz für den Klimaschutz bemerkenswert finde.“ Im Hauptteil wirbst du für dich, solltest aber daran denken, deine Stärken mit den Anforderungen des Arbeitgebers abzugleichen und schreiben, welche Vorteile du dem Unternehmen bringen kannst.

### 2. Lebenslauf

Der Lebenslauf enthält deine persönlichen Daten wie Vor- und Nachname, Anschrift, Telefon- oder Handynummer, E-Mail-Adresse sowie Geburtsdatum und -ort. Dazu kommt deine praktische Erfahrung, also bisherige Jobs, Nebenjobs, Praktika oder Freiwilligendienste in tabellarischer Form. Für alles davon sollten Start- und Enddatum sowie Arbeitgeber, Position und Aufgaben dabeistehen. Außerdem solltest du alle Schulen nennen, die du besucht hast. Auch diese mit Start- und Enddatum, dazu noch Schulart und gegebenenfalls der erreichte Schulabschluss. Am Ende kommen noch deine Fähigkeiten, Kompetenzen und Hobbies dazu. Achte hier auch auf die Relevanz für die Stelle. >



**C** Vortrag: **Bewerbung**

### 3. Bewerbungsfoto

Das Bewerbungsfoto ist nicht mehr zwingend erforderlich. Wenn du deiner Bewerbung eines beilegen möchtest, dann lass das Foto am besten professionell anfertigen. Ein Fotostudio hat Erfahrung mit Bewerbungsfotos und kann dir Tipps geben, wie du dich am besten kleidest und wie du dich für deine gewählte Ausbildungsstelle am besten präsentierst. Selfies sollten nicht verwendet werden.

### 4. Zeugnisse

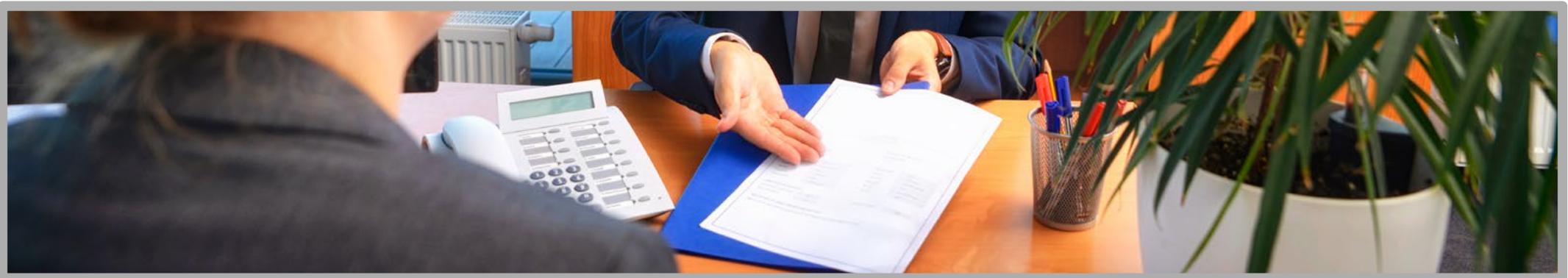
Du solltest deiner Bewerbung dein letztes Schulzeugnis beilegen, auch wenn es nicht dein Abschlusszeugnis ist. Keine Angst vor schlechten Noten, Personalverantwortliche wissen, dass ein Zeugnis nur eine Momentaufnahme ist. Wenn du schon Nebenjobs oder Praktika gemacht hast, solltest du auch Arbeitszeugnisse oder Be-

stätigungen beilegen. Ebenso sind Bescheinigungen und Zertifikate interessant, die zeigen, dass du ein engagierter, vielseitig interessierter Mensch bist.

### 5. Arbeitsproben

Im kreativen Bereich, zum Beispiel bei angehenden Mediengestalter/innen, werden manchmal Arbeitsproben gefordert. Diese sollten von dir selbst erstellt sein und deine Fähigkeiten zeigen. Informiere dich genau, welche Vorgaben der Arbeitgeber an die Arbeitsproben hat, und wähle alte Arbeitsproben aus, die passen, oder erstelle neue.

**Nach dem Vortrag wird das Quiz „Dos & Don'ts der Bewerbung“ mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt.**



## D Einzelarbeit: To-Do-Liste

### Vorbereitung auf die Ausbildung

Das ist vor Ausbildungsbeginn zu erledigen:

- Elektronische Lohnsteuerkarte besorgen
- Girokonto für die Ausbildungsvergütung eröffnen
- Krankenversicherung besorgen
- Sozialversicherungsausweis besorgen (kann online bei der Krankenkasse beantragt werden)
- Sich mit dem Berufsbildungsgesetz vertraut machen
- Arbeitsvertrag aufmerksam lesen
- Andere Unterlagen vom Arbeitgeber aufmerksam lesen
- Sich über Finanzierungsmöglichkeiten informieren
- ggf. Berufsausbildungshilfe beantragen
- ggf. BAföG beantragen
- ggf. Wohngeld beantragen

